

EINLEITUNG

Berufsschulen weisen laut Statistik Austria seit geraumer Zeit einen Rückgang in der Zahl der Schülerinnen und Schüler auf. Weiters beenden nicht alle Lehrlinge ihre Ausbildung erfolgreich, was die Problematik eines Fachkräftemangels, vor allem in mittelständischen Unternehmen, in Österreich verschärft.

Im Rahmen dieser Forschungsarbeit wurde versucht Faktoren zu identifizieren, welche die Schulleistung von Lehrlingen beeinflussen, um Maßnahmen setzen zu können, nachhaltig die Leistungen der Berufsschülerinnen und -schüler zu verbessern und einen positiven Lehrabschluss zu gewährleisten.

FORSCHUNGSDESIGN

In der durchgeführten Studie wurde eine quantitative Forschungsmethode gewählt, um eine möglichst hohe Repräsentativität gewährleisten zu können. Befragt wurden über 600 Lehrlinge einer lehrgangsmäßigen kaufmännischen Berufsschule in Niederösterreich mittels einer Online-Kurzbefragung.

Der Fragebogen war für die Beantwortung mit Mobile-Geräten automatisch optimiert und wurde mit dem Online-Programm *Umfrage online* erstellt. Er umfasste 21 Fragen. Es wurden die demografischen Daten der Berufsschülerinnen und -schüler, der höchste Schulabschluss der Eltern, Migrationshintergrund sowie Sprachgebrauch und das schulische Lernumfeld erhoben. Im Fragebogen wurden auch Fragen zum Lehrverhältnis, zur Klassengemeinschaft und zur Unterbringung im Schülerwohnhaus gestellt. Am Ende der Online-Befragung wurden die Noten der Lehrlinge im Gegenstand Angewandte Wirtschaftslehre sowie ihr Notendurchschnitt ermittelt. Die Teilnahme an der Befragung erfolgte auf freiwilliger Basis.

Die anonymisierten Daten wurden statistisch aufbereitet, um mögliche Zusammenhänge untersuchen zu können. Die erhobenen Fakten wurden in einer Excel-Tabelle gesammelt und einige Variablen wurden für eine bessere Übersicht in Gruppen zusammengefasst. Danach wurden die Daten in das Programm IBM SPSS übertragen. Die Untersuchung und Auswertung erfolgte mit der Statistik-Software SPSS 24.

ZIEL

Um dem Trend des Fachkräftemangels entgegenzuwirken, ist es von großer Bedeutung, die maßgeblichen Ursachen für vorzeitigen Lehrabbruch zu erforschen.

Ziel der empirischen Forschung war es, Variablen, die die Schulleistungen von Lehrlingen beeinflussen, herauszufinden, um geeignete Maßnahmen für individuelle Bildungsförderung ergreifen zu können.

ERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigten, dass die Zusammenhänge nur schwach ausgeprägt waren. Berufsschülerinnen zeigten im Notendurchschnitt und in der AWL-Note signifikant bessere Ergebnisse als ihre Mitschüler. Die unabhängige Variable Muttersprache erwies sich als sehr bedeutend. Lehrlinge mit nichtdeutscher Muttersprache erreichten deutlich schlechtere Ergebnisse als Lernende mit deutscher Erstsprache. Schülerinnen und Schüler der Zubringerschulen AHS, BHS und BMS hatten den besten schulischen Erfolg. Beim Bildungsabschluss der Eltern zeigte sich nur im Hinblick auf den Bildungsabschluss der Mutter ein signifikantes Ergebnis. Lernende mit einer Mutter mit einem höheren Bildungsabschluss erreichten die besten Ergebnisse. Besonders auffällig war, dass die Mehrheit der befragten Schülerinnen- und Schülerschaft keine familiäre Lernunterstützung in Anspruch nahm. Im Gegensatz dazu wurde die Lernförderung im Schülerwohnhaus durch Lehrkräfte von der Mehrheit der Lernenden genutzt.

Der zentrale Erkenntnisgewinn, den die Daten dokumentieren, lässt sich dahingehend zusammenfassen, dass nicht ein bestimmtes soziokulturelles oder sozioökonomisches Merkmal die Schulleistung ursächlich beeinflusst, sondern immer mehrere Faktoren dafür verantwortlich sind.

REFERENZEN

Boos-Nünning, U. & Stein, M. (2013). Familie als Ort von Erziehung, Bildung und Sozialisation. Münster: Waxmann Verlag GmbH.

Boban, I., & Hinz, A. (2017). Inklusive Bildungsprozesse gestalten. Nachdenken über Horizonte, Spannungsfelder und Schritte. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Paasch, D. (2014). Familiäre Lebensbedingungen und Schulerfolg. Münster: Waxmann.

Seitz, S. (2006). Migrantenkinder und positive Schulleistungen. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

AUSWIRKUNGEN & CONCLUSIO

Diversität stellt eine maßgebende Herausforderung auf Ebene der Schulentwicklung in Berufsschulen dar. Ursache sind sehr häufig die differenzierten Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler. Um die Schul- und Unterrichtsqualität nachhaltig zu verbessern und weiterzuentwickeln, müssen alle Lernenden gleichberechtigt am Unterricht teilhaben. Der in den Berufsschulen laut aktuellem Lehrplan stattfindende kompetenzorientierte Unterricht muss hierfür weiter ausgebaut werden, um ganzheitliches Lernen zu ermöglichen und eine Handlungsfähigkeit aller zu erlangen. Geeignete Methoden und Sozialformen sind erforderlich, um einen nachhaltigen Kompetenzerwerb zu gewährleisten. Um die Bildungsziele zu erreichen, sollen Berufsschülerinnen und -schüler in der Lage sein, eigenständig und im Team Problemstellungen zu lösen.